



Solidarität - jetzt erst recht

Freiheit für Luis Corvalan fordern die Mitarbeiter der Universitätsklinik Leipzig. Sie versicherten, durch noch bessere Leistungen bei der Stärkung der DDR und durch aktive Solidarität dieser Forderung Nachdruck zu verleihen.

Studenten des 3. Studienjahres der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik der Sektion Wirtschaftswissenschaften erklärten: „Die wirksamste Solidarität mit dem chilenischen Volk üben wir, indem wir hohe Studienergebnisse erreichen und damit den Sozialismus stärker machen.“

Bereich Tierphysiologie und Immunbiologie der Sektion Biowissenschaften: „So wie es durch weltweiten Protest gelang, Angela Davis aus den Händen der US-amerikanischen Terrorjustiz zu befreien, muß es uns gelingen, die faschistischen Henker an der geplanten Ermordung des Genossen Luis Corvalan zu hindern.“

Genosse Dr. Mann, der Augenzeuge des Militärputsches in Chile war, berichtete auf einem Forum an der Sektion Chemie über die Ereignisse des 11. September. Mit einer chilenischen Flagge sammelten anschließend die Chemiestudenten Geld für die Unterstützung der verfolgten Patrioten des Abendlandes. Insgesamt spendeten die Angehörigen der Sektion Chemie bisher 1300 Mark.

Kollegen des Fachbereiches Kulturtheorie/Ästhetik der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik: „Wir verstärken unsere erzieherischen, ideologischen und wissenschaftlichen wie kulturellen Anstrengungen für die Vertiefung und Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der ganzen antimperialistischen Solidaritätsbewegung. Unsere tiefste Überzeugung lautet: Venceremos!“

100 Mark überwiesen die Studenten der Seminargruppe 4 des 4. Studienjahres Humanmedizin und ihr Betreuer auf das Solidaritätskonto. Das Geld hatten sie bei einem Subbotnik erarbeitet.

Zwei Prozent ihrer Jahresleistungsprämie wollen die Mitarbeiter der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek spenden. Sie rufen alle Gewerkschaftsgruppen der Karl-Marx-Universität auf, es ihnen gleich zu tun.

Gegen den geplanten Mord an Luis Corvalan protestierten die Fernstudenten der 3. Matrikel Tierproduktion 1973/74 und fordern die sofortige Freilassung des Generalsekretärs der KP Chiles.

Fachgruppe Tierfütterung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin: „Wir unterstützen die Solidaritätsbekundungen aus aller Welt durch eine Spende von 404 Mark und rufen die Angehörigen der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin auf, unserem Beispiel zu folgen.“

Mitglieder der FDJ-Gruppe der Arbeiter und Angestellten der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin schrieben in einem Brief an den Generalsekretär des Kommunistischen Jugendverbandes Chile, Genossin Gladys Marin: „Es ist uns angesichts der schweren und tragischen Stunde für das chilenische Volk eine Herzensangelegenheit, Dir und allen Jugendlichen Chiles unsere brüderlichen Kampfesgrüße zu übermitteln.“

Protestresolutionen und Solidaritätserklärungen verabschiedeten auch die Gewerkschaftsgruppe Funktionsdiagnostik des Fachbereiches Neurologie/Psychiatrie der Karl-Marx-Universität, der Arbeitsbereich Physiotherapie der Medizinischen Universitätsklinik, Schwesternschülerinnen der Medizinischen Schule, FDJ-Gruppen der einzelnen Sektionen und Einrichtungen, die Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Angiologie der Medizinischen Klinik, die Belegschaft des Karl-Sudhoff-Institutes für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, das Anatomische Institut, das Institut für Biophysik, die Stations-Mitarbeiter der Kliniken, die Hauptabteilung Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen der Universität, das Direktorat für Weiterbildung und viele andere Kollektive der Karl-Marx-Universität.



MMM-Devise: Keiner forscht für sich allein

Die Karl-Marx-Universität auf der Bezirks-MMM – Hohe Auszeichnungen für Universitäts-Exponate

Zur jährlichen Tradition für alle jungen Neuerer, Erfinder und Koobler – ob sie von berufswegen forschen oder nur aus reinem Spaß an der Sache knobeln – ist der Erfahrungsaustausch auf den Messen der Meister von morgen geworden. Keiner forscht für sich allein, um seinen persönlichen Nutzen herauszuschlagen. Den Nutzen sollen alle haben, und so ist es auch legitim, sich auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und auch weiterzugeben. Dieser Grundgedanke ist auch auf der XVI. Bezirks-MMM,

die vom 11. bis 20. Oktober in Halle 11 auf dem Messegelände stattfindet, zu spüren. Die Karl-Marx-Universität hat dabei die Funktion einer Leiteinrichtung für den Abschnitt „Hoch- und Fachschulwesen“ übernommen. Darüber hinaus beteiligen sich die Studenten und jungen Wissenschaftler mit 14 eigenen Exponaten. Allen voran das mit der Goldmedaille ausgezeichnete Exponat „Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion“ der Sektion Physik. Im Rahmen eines Jugendobjektes unterstützen die Beteiligten die

Wissenschaftsbeziehungen ihrer Sektion zu sowjetischen Partner-einrichtungen und verglichen an Hand der Ausbilddokumente die Physiker- und Ingenieur-Unterricht an der Leningrader und Leipziger Universität. Das Ergebnis dieser Untersuchung sind wertvolle Vorschläge zur weiteren Vertiefung der Kooperationsbeziehungen der Sektion Physik zu den sowjetischen Einrichtungen.

Text und Fotos: Wolfgang Strietel



Am Stand der Sektion Physik übt sich Achim Prag, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Leipzig, vom Forschungsstudenten Gustav Peinel das Exponat „Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion“ erläutern. Für das gleiche Exponat konnte Gustav Peinel auch eine Ehrenurkunde vom Sekretär des Bezirksvorstandes der DSF Böttger entgegennehmen (oben).

„VENCEREMOS“ – und viele hundert Unterschriften. Ausdruck der jungen Neuerer, daß sie über fachlichen Knocheien nicht ihren Klassenstandpunkt vergessen (Bild links).

Das Exponat des Fachbereiches Tierhygiene der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin: ein Gerät zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes der Stallluft.



Oben: Ein imposantes Bild bietet die Messehalle 11, in der noch bis kommenden Sonnabend die Exponate der XVI. Bezirks-MMM gezeigt werden.

Links: „Für ausgezeichnete Leistungen“ steht auf dem begehrten Keramiksteller, der als Geschenk an die besten jungen Neuerer vergeben wurde. Einen dieser Teller erhielten unsere Studenten für das Jugendobjekt der Sektion Physik der KMU „Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion“.

Unten: Die Jugendlichen Ralph Meißner und Peter Schwarz der Abteilung Hochschulmethodik der KMU entwickelten eine „Kommunikationsanlage für Lehrveranstaltungen mit Seminargruppen“.



Z. 95. 2048